

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [24. 3. 1902]

Lieber, hier der Sitz zum »IV. Gebot« – ich werde wol spät kommen, weil ich bei der »Zeit« bin.

Die »Empfängnis« bring ich zum Vorlesen nachher mit.

Entschuldigen Sie das »Rosa-Briefel«, aber meine Cousine, bei der ich schreibe, ist so poetisch.

Herzlich

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Karte, 256 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »24/3 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »151«

⁴ *Rosa-Briefel*] Das bezieht sich auf die Papierfarbe der Karte.

⁴ *Cousine*] Salten hatte nur Kusinen väterlicherseits; welche genau gemeint ist, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden.

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Kusine von Felix Salten]

Werke: Das vierte Gebot. Volksstück in vier Acten, Empfängnis

Orte: Wien

Institutionen: Die Zeit